# Bilderhaus Albin Lung, Freiburg i. B., Salzstr. 5

Großes Lager in Bildern aller Art in jeder Größe. — Spiegellager.
Geschmackvolle Einrahmungen — **Billigste Preise** — Versand nach auswärts. 8176


## Amtliche Bekanntmachungen

### Grundstückversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Witwe des Uhrenmachers Franz Josef Wehrle, Christine geb. Eccard in Emmendingen, soll nachbezeichnetes Grundstück der Gemarkung Emmendingen am **Freitag, den 16. Juli 1920, nachm. 2 Uhr** in den Diensträumen des Notariats Emmendingen I einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden als:

Lgb. Nr. 89, 1 a 13 qm Hofraite im Ortskern. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Schopf

Anschlag Mk. 40 000

Die Versteigerungsbedinge, die bei der Versteigerung zur Bekanntgabe gelangen, können in der Zwischenzeit auf dem Notariat eingesehen werden. 4667

Emmendingen, den 6. Juli 1920.
**Bad. Notariat I.**

## Städtische Bekanntmachungen

**Bekanntmachung.**

Der **Wochenmarkt** beginnt bis auf Weiteres um 1/2 7 Uhr. Händler haben vor 6 Uhr keinen Zutritt. 351

**Das Bürgermeisteramt.**

**Bekanntmachung**

Bestellmarken Nr. 166 der Reisekarten sind vorzuweisen bei den Verkaufsstellen: Flukbeiter und Familienhaushaltungen abzugeben. Butterausgabe findet am Samstag, den 10. Juli 1920 statt.

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis Montag, den 9. Juli 1920, mittags 12 Uhr dem Lebensmittelamt abzugeben. 840

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

### Städt. Fischmarkt Emmendingen

Heute Donnerstag, den 8. Juli 1920, nachmittags von 1/2 3—5 Uhr werden im Sparkassenhof frische Fische aus O D E F G Schellfische, Kochherlans, Goldbarsch per Pfund Mk. 2.40 abgegeben.

Die blauen Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen. 850

**Bekanntmachung.**
Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Kraft — Karl Friedrichstraße
(Holzer Witwe Nach!) — Konsumverein
Herrenstein Witwe — Markgrafenstraße

Händler Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten erhalten.

Es werden abgegeben:

| | | |
|---|---|---|
| Halbfischen per Pfund | | Mk. 3.— |
| Erbsen | „ „ | „ 3.— |
| Bohnen | „ „ | „ 3.— |
| Linsen | „ „ | „ 4.50 |

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

### Gemeindewiesenversteigerung.

Das Bürgermeisteramt Heckingen versteigert im Auftrage am 10. Juli 1920, vormittags 9 Uhr beginnend, im Gasthaus „z. Bären" 276 a 18 qm Wiesen im Gewann Streit in mehreren Losabteilungen zu sofortigem Eigentum. Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. 4624

Bürgermeisteramt:
Mistling.

### Große Versteigerung

am Freitag, den 9. Juli vorm. 1/2 9 Uhr in Freiburg, Zähringerstraße 62:

Werkbänke, Werkzeugkästen, Gewindeschneidkluppen, Bahngeleise, Drehscheiben, Blattwaagen, Kippwagen, neues Drahtseil, auch gebr. Drahtseile, Einschalbögen, Holzkörbe, Sandgatter, Abzweigscheinwerfer, Fischerkreuze, Maßlatten, Kanalhaspelwinde zum Rohrverlegen, Rohrschneider, Aufzugskasten, S-Haken, Aufzugszangen, Aufzugsketten, Ketten, Aufzugsrollen, Lastenhaken, U-Trägerzangen, Zementbodenwalze, Gerüstklammern, Steinkarren, Kreuzpickel, Steinschlegel, Pflasterhammer, Maurer- und Steinhauerwerkzeuge, Mörtelpfannen, Zweirad, Handkarren, Aufzugspritsche, Hebeböcke, Steinbohrer, Schottergabeln, Schwemmkanen, Steinpützen, Betonstampfer, Schrauben in verschied. Größe, Waschkessel, Teerkessel, gebr. Zementsäcke, Schalbretter, alte Fenster und Türen, Wandverkleidung, Brüstungen, Oeltanne, Korbflaschen, Wandbecken, Klosettschlüssel, Hand- u. Bundsägen, Gillenpumpe, Brennholz, Eichenholz, Dachfenster, Wasserleitungsrohre.

### Verein der Hundefreunde
von Freiburg und Umgebung.

**Freitag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr** in Emmendingen, Gasthaus zur Sonne (2. Stock) interessanter 4666

### Vortrag

des Herrn Groth, Leiter der Blindenhundeschule in Freiburg über

**Aufzucht, Erziehung und Dressur von Hunden**

Anschließend Beurteilung von Jagd-, Polizei- und allen anderen Hundeassen. Erscheinen sämtlicher Hundebesitzer und Interessenten erwünscht.

Eintritt frei.

**Schwarzwälder 8 tung Heidelbeeren 8 tung**

treffen von heute ab täglich ein, ebenso

**Johannisbeeren**

in grossen Posten abzugeben. 4674

**Obsthandlung Colautti Emmendingen.**

**Konditorei u. Café Emil Eichkorn Emmendingen Marktplatz.** 4660

### Schokolade

100 Grammtafel Mk. 7.40
50 Grammtafel Mk. 4.30 u. Mk. 4.80.
Van-Eta 1/2 Pfund Tafel Mk. 8.—
Bahlsen TET Packungen
Herrenhäuser-Pasten — Jngo-Packung
Bahlsen-Waffeln — Othello-Keks
Himbeer-Pasten — Rüttel-Keks
Kakao, Schokoladenpulver, Keks
Fliedermilch, Bonbon, Zwieback.

### Portland-Zement

**Baugips, Düngerkalk, Dachziegel**
eingetroffen und empfiehlt

**Anton Rovere, Baugeschäft**
Sexau-Lerch. 4685

### Prima Apfelwein

vom Bodensee glanzhell zu **Mk. 3.10** per Liter, auch in kleinen Fässern offeriert

**Josef Hug**
Weinhandlung, Endingen.

Stets frischer Eingang

**Mainzer Handkäse**
in Kisten mit 60 Stück Inhalt
**Die Kiste Mk. 33.50** ferner 4568

**Tilsiter Käse**
schnittfeste, schöne Ware, in **Laiben zu ca. 11 Pfd. das Pfd. zu Mk. 12.80** empfiehlt

**Oesterlin & Co. Käsegrosshandlung**
Freiburg i. Br., Unterlinden.

Statt Karten 4675

Otto Erich Bloch
und Frau Luise geb. Halle
zeigen die Geburt eines Sohnes an
Emmendingen, 7. Juli 1920.

### Stärkewäsche

in 8—10 Tagen besorgt
**Riegeler Dampfwaschanstalt**
Gg. Kilian
Annahmestelle: **Fritz Weintz**, Kirchstr. 2, Emmendingen.

**Gusseisernes Kochgeschirr**
auch 4647
**Kunsthäfen**
wieder eingetroffen bei
**Hermann Falk**
Eisenhandlg., Emmendingen.

**Franz Paul Schneider**
(vorm. J. Held)
**Kenzingen**
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50
**Kolonialwaren u. Delikatessen**
Konserven- und Marmeladefabrikation.
**Korbwaren**
in grosser Auswahl
Bürstenwaren — Toilettenartikel
**Zigarren** in jeder Preislage
Prima übersseeischer **Rauchtabak**
**Zigaretten**
Chesterfield, Piedo, Arcadia usw.

Preiswert zu verkaufen eine gute 4649
**Milchkuh**
35 Wochen trächtig, mit 15 Liter Milch.
**Haus 79, Bleichheim.**

**Geschäft**
gleichwelcher Branche, mögl. mit Haus am Lande oder in kleiner Stadt zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter Zusicherung sicherer Verschwiegenheit unt. F. B. 4164 an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** 466

Eine neumelkende
**Nutz- u. Zugkuh**
mit dem 2. Kalb, zu verkaufen. 4689
**Haus Nr. 118 Köndringen.**

**Etwas Gutes**
für Haare u. Haarboden ist ächtes 4661
Brennessel-Haarwasser
mit den 3 Brennesseln
Mk. 6.— zu haben bei
**Hugo Kramer, Drog., Emmendingen.**

4 junge
**Hunde**
7 Wochen alt, Abstammung Foxterrier zu verkaufen. 4673
**Haus Nr. 248 Minzheim.**

**Landwesen mit Oekonomie**
mit möglichst großen Gärten zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unter F. B. 4163 an **Rudolf Mosse Baden-Baden.**

**Zu verkaufen**
ein neuer leichter 464
**Leiter-Wagen**
(40—50 Zentner Tragkr.)
Aug. Willmerdt, Wagner, Wasterdingen.

Junger mittlerer
**Hund**
für Hof oder Begleitung, sehr wachsam, nur in gute Hände preiswert abzugeben.
Näheres in Riegel, Leopoldstr. Nr. 296.

**Färberei Printz**
Karlsruhe
auf alle Arbeiten wie in der Vorkriegszeit eingestellt, **sucht** an allen Plätzen, wo sich keine Niederlage befindet. 4595
**Vertreter**
(Annahmestellen)
Es wollen sich nur solche Firmen melden, die ein geeignetes, in guter Lage befindliches Laden-Geschäft (Manufaktur-, Kurzwaren usw.) betreiben.

Eleganter
**Anzug**
für einen Burschen von 17—18 Jahren, ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 4625

**Sutter's Kunstwäscherei „Edelweiß"**
Freiburg i. Br.
Fernspr. 1072
Schwimmbadstr. 4
liefert wieder eine sehr schöne, stets wie neu aussehende 4597
**Herren-Stärkewäsche**
An allen Orten Annahmestellen gesucht.

**Oel!**
Vorratskannen empfiehlt
**Conrad Lutz**
Emmendingen.

Mehrere 4657
**Lagerfässer**
zum Teil frisch geleert, rund und oval, zu verkaufen. Auch Schweizer
**Apfelwein**
ist noch abzugeben
**Emil Göhringer**
Küferei u. Obstweinkellerei
**Lahr i. Baden.**

**Zu verkaufen:**
1 fast neue 4671
**Bettstelle**
1 hartholz.
**Ausziehtisch**
**1 Waschzuber**
mittlerer Größe.
Näheres **Steinstr. 15 Emmendingen.**
Abends 7—8 Uhr.

Neue 4669
**Kommode**
Möbel jeder Art verkauft zu herabgesetzten Preisen
R. Nußbaum, Neustr. 1.

Zwei schöne **Bienenstöcke**
zu verkaufen oder gegen ein Mutterschaf umzutauschen. 4659
**Fritz Brupbach**
Heisbach.

11,50 Meter 4668
**Gartenschlauch**
mit Verschraubung, zu verkaufen.
**Emmendingen**
Hebelstraße 7.

Eine gute
**Holz- und Zugkuh**
zu verkaufen 4664
**Haus Nr. 106. Sexau.**

**Turn-Verein Emmendingen.**
**Männer-Riege.**
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
**Turnen**
in der Turnhalle der Karl-Friedrichschule (nicht Markgrafenschule).

Jüngerer
**Knecht**
der mit Pferden u. Kühen umgehen kann, sofort gesucht.
**Max Goldschmidt**
**Karl Friedrichstr. 38**
Emmendingen.

Ordentliches 4670
**Mädchen**
für kleinen Haushalt (3 Personen) bei guter Verpflegung und hohem Lohn sofort nach Emmendingen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Syrup-Ersatz anstatt Zucker**
zum Einkochen v. Früchten. Unter ein Kilo Früchte mischt man 1/4 Pt. u. kocht es gerade so wie mit Zucker, die so eingekochten Früchte sind süß und sehr haltbar. 4071
**Limonaden-Essenzen**
**Himbeer u. Zitronen**
**Mostansatz**
Zur Bereitung eines wohlschmeckenden Haustrunks verwendbar zu jed. Obst in Beerenwein, Johannisbeerwein u. Bromber ohne Zucker.
Garantiert haltbar.
**Niederlage u. Versand**
**Ph. Fattler**
Hebelstraße Nr. 8
Emmendingen.
Versand in Korbflaschen.

**Fahrrad-Mäntel und Schläuche**
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
**Alois Meyer**
Fahrräder
Emmendng., Kirchplatz 2

Gebrauchte
**Kücheneinrichtungen**
**Zimmeröfen,**
eiserne und Kachelöfen hat stets auf Lager
**J. Krauß,**
Ofen- und Herdgeschäft
Emmendingen
Karl-Friedrichstraße 84
NB. Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt.

**Möbel!**
Ganze Ausstattungen, Einzelmöbel u. Betten, Fahrräder, Nähmaschinen jed. Preislage.
Philipp Schäfer
Freiburg: Basterstr. 10.


# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 8.50 pro Monat.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Zu Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung bei der Druckerei besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 156 (Evang.: Cyrillus) Emmendingen, Freitag, 9. Juli 1920. (Kath.: Cyrillus) 55. Jahrgang


## Zur Konferenz in Spaa.

WTB. Spaa, 8. Juli. (Havas.) Der oberste alliierte Rat versammelte sich heute vormittag um 11 Uhr in der Villa de la Frsneuse zur Entgegennahme des Berichts der militärischen Experten über die Entwaffnungsvorschläge, wie sie gestern von der deutschen Delegation gemacht wurden. Um 12 Uhr trafen die deutschen Delegierten ihrerseits in der Villa ein, auf welchen Zeitpunkt sie gestern eingeladen worden waren. Der Vorsitzende de la Croix ließ sie wissen, daß die Sitzung der Konferenz auf nachmittags 4 Uhr verabschiedet worden sei, um es den Alliierten zu ermöglichen, ihre Beratungen fortzusetzen. Die deutschen Delegierten zogen sich hierauf zurück. Nach der Wegfahrt derselben wurden die Beratungen unter den Alliierten fortgesetzt, um zu einer Verständigung über die Fristen und die Bedingungen zu kommen, die Deutschland für die Vernichtung des Materials und die Herabsetzung der Truppenbestände gestellt werden sollen. Die Experten, unter denen Frankreich durch General Nollet und Deutschland durch General v. Seeckt vertreten war, berieten gestern lange zur Vergleichung der vom deutschen Generalstab und den beiden alliierten Delegierten eingebrachten Zahlen über das zu vernichtende oder auszuliefernde Material. Es erfolgte eine Einigung in dem Sinne, daß die Zerstörung von 14 000 Geschützen, 5000 Maschinengewehren und 750 000 Handwaffen als erfolgt anerkannt wird. Dagegen weigerten sich die Alliierten, den deutschen Ziffern bezüglich des noch zu vernichtenden Materials zuzustimmen, da man fortwährend noch weitere Vorräte ausdeckt. Man weiß nur, daß wenigstens die Hälfte des deutschen Materials noch nicht zerstört ist.

WTB. Spaa, 9. Juli. Die gestrige Sitzung der Konferenz wurde um 1/4 4 Uhr im Schlosse de la Frsneuse eröffnet. Lloyd George teilte sofort im Namen der Alliierten mit, daß Deutschland, sofern es sofort zur Entwaffnung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei schreitet, für die Herabsetzung der Heeresstärke auf 100 000 Mann die Frist von sechs Monaten zugestehlig ist. Die Herabsetzung des Heeres habe in zwei Raten, bis zum 1. Oktober 1920 auf 150 000 und bis zum 1. Januar 1921 bis auf 100 000 Mann stattzufinden. Minister Dr. Simons betonte, daß eine so bedingte Fristverlängerung eine einseitige Auslage der Entente darstellen würde, nicht ein Uebereinkommen unter den verhandelnden Parteien. Lloyd George entgegnete, daß die Alliierten darauf bestünden, daß sie das Programm nur mit diesen Abänderungen annehmen. Demgegenüber erklärte Minister Dr. Simons, daß wir das nicht tun können, ohne vorher eingehend über die Frage beraten zu haben. Die Konferenz wurde darauf um 5 Uhr auf Freitag vormittag 11 Uhr vertagt. Die Mitglieder der deutschen Delegation sind darauf sofort nach Rückkehr von der Konferenz zusammengetreten.

WTB. Spaa, 8. Juli. (Havas.) Der Wortlaut des endgültigen Beschlusses der Alliierten in der Entwaffnungsfrage, den die deutsche Delegation bis Freitag vormittag 11 Uhr unterzeichnen soll, lautet: 1. Deutschland schreitet unverzüglich zur Entwaffnung der Einwohner- und Sicherheitswehren. 2. Deutschland erläßt eine Kundgebung, in welcher die sofortige Ablieferung aller in privatem Besitz befindlichen Waffen unter Androhung wirksamer Strafen verlangt wird. Für den Fall, daß die Regierung in den gesetzlichen Bestimmungen nicht die genügenden Unterlagen hat, sollen gesetzgeberische Maßnahmen getroffen werden, welche auf diesem Gebiete die Vollmachten der Regierung erweitern. 3. Deutschland wird unverzüglich alle Maßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, den obligatorischen Militärdienst abzuschaffen und die Armee auf der Grundlage der langfristigen Anwerbung, wie sie im Friedensvertrage vorgesehen ist, zu organisieren. 4. Deutschland liefert den Alliierten zur Zerstörung aus und hilft ihnen zerstören: alle Waffen sowie sämtliches Heeresmaterial, das sich in Deutschlands Besitz befindet, das die durch den Friedensvertrag vorgesehenen Mengen überschreitet.

*

WTB. Spaa, 7. Juli. (Havas.) Der französische Finanzminister Marsal ist letzte Nacht von Paris in Spaa eingetroffen. Der Vorsitzende der Konferenz Delacroix erklärte, es beruhe auf einem Mißverständnis, daß die Tagesordnung fünf Punkte umfassen solle (Abrüstung, Wiedergutmachung, Kohlenlieferungen, Sanktionen und Danzig). Die Frage von Danzig solle nicht vor den Deutschen zur Sprache kommen, sondern lediglich unter den Alliierten besprochen werden.

Spaa, 7. Juli. (Havas.) Der Oberste Rat trat Mittwoch vormittag 11 Uhr zur Prüfung der am 28. Juli von der türkischen Delegation überreichten Note zusammen. Nachdem der Oberste Rat die Unmöglichkeit festgestellt hatte, den türkischen Vertrag in allen von der türkischen Regierung verlangten Punkten abzuändern, da dieses Begehren alle wesentlichen Punkte betreffe, beschloß der Rat, eine Kommission politischer Sachverständiger unter Mitwirkung militärischer Sachverständiger mit der Ausarbeitung der Antwort auf die Bemerkungen zu beauftragen. Die Antwort soll in einigen Punkten auf die begründeten Einwände der Türkei Rücksicht nehmen.

Spaa, 7. Juli. Zur Teilnahme an der Beratung über die Kohlenfrage, die voraussichtlich bald beginnen wird, sind von der deutschen Regierung als Sachverständige folgende Personen nach Spaa gebeten worden: Herr Stinnes, Geheimrat Hilger, Geheimrat Arnhold, Herr Düsen, Herr Hue, Reichskohlenkommissar und Generaldirektor Hongeler.

Spaa, 7. Juli. Die Botschafterkonferenz hat den Plebiszitkommissionen in Allenstein und Marienwerder Vollmacht gegeben, an Ort und Stelle alle die Abstimmung betreffenden Detailfragen von sich aus zu regeln. Der deutschen Kommission, die mit der Regelung der Schwierigkeiten, entstanden durch den Transitverkehr Deutschland—polnischer Korridor—Ostpreußen, betraut ist und die in Artikel 98 des Versailler Vertrages vorgesehene Uebereinkunft auszuarbeiten hat, wurde Lesorte als Schiedsrichter zugeteilt.

*

Berlin, 9. Juli. Die Blätter sehen die Wendung, welche die Verhandlungen in Spaa genommen haben, als sehr ernst an. Der „Lokalanzeiger" erblickt in den vorgelegten Forderungen im Zusammenhang mit den angedrohten Strafbestimmungen eine Wiederholung der Diktatur von Versailles. — Das „Tageblatt" meint, das Diktat sei in einer unerhört scharfen Form erfolgt. Mit der Nichtunterzeichnung würde sich Deutschland in eine sehr große Gefahr begeben, denn es müßte dann mit einem Verlust des Ruhrgebiets gerechnet werden. — Der „Vorwärts" betrachtet als den schwersten Teil der Forderungen die der Entwaffnung der Sicherheitspolizei. So schwierig aber auch gewisse Verpflichtung seien, die uns die Alliierten auferlegen, so dürfte doch die Konferenz nicht an ihnen scheitern. — Die „Deutsche Tageszeitung" sagt, es zeige sich, daß die feindlichen Vertreter große Eile hätten. Eine eilige Behandlung der deutschen Lebensfragen in Spaa laufe aber den deutschen Interessen durchaus zuwider.

Paris, 8. Juli. Millerand erklärte dem Berichterstatter des „Entrangeant", er glaube, die Beratungen würden jetzt ziemlich rasch verlaufen und in Spaa nur die großen Linien der Schlußkonferenz festgesetzt werden. Die Einzelheiten würden nachher kommen. Man würde aber nicht abreisen, bevor man nicht die Hauptpunkte der Tagesordnung ausreichend erörtert habe und bevor nicht die Deutschen darüber ein Protokoll unterzeichnet hätten.

Amsterdam, 8. Juli. Der Korespondent der „Times" in Spaa meldet seinem Blatte, daß die Konferenz wahrscheinlich am Sonntag beendet sein werde. Die französische Delegation habe ihre Abreise auf Sonntag abend festgesetzt. Es sei davon die Rede, daß verschiedene Kommissionen ernannt werden sollten, in denen auch Deutschland vertreten sein werde, um die Einzelheiten der Fragen der Entwaffnung, der Kohlenlieferung und der Wiedergutmachung zu besprechen, während die allgemeine Konferenz Ende Juli in Ostende wieder aufgenommen werden soll.

## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 8. Juli. In einer Berliner Zeitung war in der Mittwoch-Abendausgabe mitgeteilt worden, es sei in den Kreisen der fremden Diplomatie aufgefallen, daß zwar mehrere Vertreter der Reichswehr nach Spaa entsandt wurden, daß aber kein Vertreter der Sicherheitswehr anwesend sein solle. Gegenüber dieser Mitteilung wird von zuständiger Stelle festgestellt, daß der Referent im Reichsministerium des Innern in der Angelegenheit der Sicherheitswehr und der Einwohnerwehren Geh Regierungsrat Schmid, der die einschlägigen Verhältnisse der Sicherheits- und Einwohnerwehr in allen Teilen Deutschlands kennt und mit Instruktionen versehen ist, bereits seit Montag in Spaa anwesend ist.

Berlin, 8. Juli. Der Geschäftsführer des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Reichstages, Dr. Herbst, veröffentlicht im „Börsenkurier" einen längeren Artikel, worin er darauf hinweist, daß die Feststellungen des Untersuchungsausschusses den Vorwurf widerlegen, die deutsche Politik habe den Krieg vorbereitet und für ehrsüchtige Zwecke geführt. Eine Revision des Friedensvertrages ist freilich erst dann möglich, wenn die Völker die Ungerechtigkeit und Unsittlichkeit des Vertrages von Versailles einsehen und die Legende von der alleinigen Schuld Deutschlands zerstoben ist. Zweifel an der Wahrheit der sakro convenue von Deutschlands alleiniger Schuld werden sich immer mehr regen, wenn auch nicht bei den Regierenden von heute so bei den Männern von morgen. Die Fata Morgana der großen Kriegsentschädigung werde sich auch bei den anderen Völkern in greifbare Wirklichkeit der Steuerlast verwandeln, und dann werden sie Rechenschaft von den für ihre Not Verantwortlichen fordern. Die Zeit bringt die Wahrheit an den Tag, daß Deutschland nicht mehr zu fürchten hat als die anderen Nationen, die sich jetzt so pharisäerhaft benehmen.

Berlin, 9. Juli. Am 14. Juli soll in der Berliner Universität von den in Berlin lebenden Amerikanern eine Protestkundgebung gegen die farbige Besetzung am Rhein stattfinden.

Berlin, 7. Juli. Den Abendblättern zufolge kam es heute auf dem Potsdamer Wochenmarkt zu einer regelrechten Schlacht zwischen Verkäufern Bauern und den Käufern. Obst und Eier wurden auf die Straße oder den Bauern über den Kopf geschüttet.

Berlin, 7. Juli. Die kommunistischen Abgeordneten Frau Zetkin und Dr. Levi haben im Reichstag eine kleine Anfrage eingebracht, in der sie auf die Pressenachrichten hinweisen, daß die Ententemächte angesichts des militärischen Zusammenbruches Polens an Deutschland das Ersuchen stellen werden, Truppen durch Deutschland zur Unterstützung Polens zu führen, und die Regierung fragen, ob sie keinerlei Truppentransporte durch Deutschland dulden wird.

Braunschweig, 8. Juli. Die „Braunschweig. Landeszeitung" veröffentlicht Meldungen über einen neuen politisch. Generalstreik. In Braunschweig fand eine von der revolutionären Arbeiterschaft einberufene große Versammlung statt, auf der das Programm des zu Ende dieser Woche geplanten Umsturzes festgesetzt und die Organisation und Aufgabe einer roten Armee besprochen wurde, die im Oberkommandobezirk Braunschweig 3500—4000 Mann stark und gut ausgerüstet sein soll. Bei der Zentrale der Umsturzbewegung treffen täglich zahlreiche Ordonnanzen und Kuriere aus allen Teilen des Reiches ein. Das Oberkommando liegt in den Händen zweier ehemaliger russischer Offiziere, die sich ganz ungezwungen in den Straßen der Stadt bewegen. Die frühere revolutionäre Volkswehr, Rote Garde und die Volksmarinedivision sind in Braunschweig wieder in Erscheinung getreten und ist jetzt 1300 Mann stark. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen steht dem gleichen Blatte zufolge eine von der Braunschweigischen unabhängig-sparkatistischen Regierung mit großer Eile betriebene Umgestaltung der bisher nur aus bürgerlichen Elementen bestehenden Braunschweigischen Sicherheitspolizei.

Braunschweig, 8. Juli. Das Pressemamt der braunschweigischen Regierung teilt der Zeitungsmeldungen über angebliche kommunistische Umtriebe in Braunschweig entgegen. Hier herrscht völlige Ruhe.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Das französische Konsulat in Frankfurt erteilt ab 24. Juni auf mindestens 14 Tage kein Visum zur Einreise nach Oberschlesien. Diese Maßnahme wird mit den angeblich zurzeit in verschiedenen Teilen Oberschlesiens herrschenden Unruhen in Zusammenhang gebracht. Am gestrigen Mittwoch wurden die Antragsteller, Franzosen und Deutsche, in zwei getrennten Gruppen behandelt. Die Franzosen wurden sofort abgefertigt, während die Deutschen einfach stehen gelassen wurden.

## Sonstige Meldungen.

WTB. Basel, 7. Juli. Die 8. Delegiertenversammlung der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wurde gestern vormittag im Großratssaale der Stadt durch Nat. Rat Wullschläger eröffnet. Erschienen sind 30 Delegierte von den Regierungen aller Länderfektionen, aus England, Norwegen, Dänemark, Holland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland, Baden und der Schweiz, sowie ein Vertreter des H. Stuhls und des Arbeitsamtes des Völkerbundes in Genf. Ein Belgier wünschte von der deutschen Delegation eine Erklärung, daß sie ihre feindliche Gesinnung wechsle, da ohne ein solches Bekenntnis ein Zusammenarbeiten unmöglich sei. Namens der deutschen Sektion lehnte Professor Franke eine solche Erklärung ab, da die Sektion niemals Politik getrieb enhabe. Der Vorwurf, sie habe Belgien verleumdet, sei unwahr. Sie wolle aufrichtig mitarbeiten an den Aufgaben der Vereinigung. Präsident Wullschläger mahnte in würdigen Worten zur Versöhnung und gemeinsamen Arbeit. Zum Tagespräsidenten wurde Dr. von Blarer aus Basel gewählt. Generalsekretär Stefan Bauer gab nun eine Darstellung der Fragen, die zu besprechen sind, nämlich Wiederaufnahme der Arbeit am internationalen Arbeiterschutz, Uebertragung des Arbeitsamts Basel an das neue Arbeitsamt in Genf, neue Aufgaben der internationalen Vereinigung. An der Diskussion hierüber beteiligten sich u. a. Prof. Brentano, der Vertreter des Arbeitsamtes Genf, Professor Franke und Professor Rehsberg. Einstimmig gab man die Zustimmung, als reorganisierte Vereinigung mit dem Arbeitsamt des Völkerbundes zusammenzuwirken. Es wurden sodann drei vorberatende Kommissionen gebildet, die erste für Finanzfragen, die zweite für Unterhandlungen beim Völker-

bundsarbeitsamt, die dritte für Rekonstituierung und Statuten.

**Bern, 7. Juli.** Das eidgenössische Finanzdepartement erließ ein Rundschreiben an die Kantonsregierungen, in dem mit Rücksicht auf die allgemeine Geldknappheit vor der Detreterung neuer Ausgaben gewarnt wird.

**Budapest, 7. Juli.** Ministerpräsident Simont Semador erklärte einem Berichterstatter gegenüber, Waren von ungarischer Herkunft dürften auf der Donau nicht befördert werden, wenn der Bestimmungsort in einem Lande liege, gegen das sich die Vergeltungsmaßnahmen des ungarischen Staates infolge der Verhängung des Boykotts wenden müßten.

**Kopenhagen, 7. Juli.** Da die im Reichstag im vorigen Monat angenommenen Verfassungsänderungen infolge der Wiedervereinigung mit Schleswig erst Gültigkeit erlangen, nachdem sie von einem neuen Reichstag angenommen worden sind, haben gestern die Wahlen zum Folkething stattgefunden. Das neue Folkething wird sich wie folgt zusammensetzen: Erwerbspartei 4, Konservative 26, Radikale 16, Sozialdemokraten 42, Linke 51, im ganzen 138. Die Konservativen verloren 2, die Radikalen 1 und die Linke gewann 3 Sitze.

**Sofia, 8. Juli. (Havas.) Die Nachricht von einem anarchistischen Attentat in Philippopel ist unrichtig, ebenso daß das Stadttheater zerstört worden sei.**

*

**Die französische Kammer und die deutsche Arbeiterfrage beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.**

WTB. **Paris, 7. Juli.** Die Kammer begann in der gestrigen Vormittagssitzung die Beratung über das Budget der befreiten Gebiete. Der Sozialist Uhly erklärte, man habe gewünscht, daß die deutsche Regierung gefragt werde, was sie an Materialien u. Menschen liefern könne. Auf alle Fälle hätte sie Arbeitskräfte schaffen können. Der Abg. Israel rief dazwischen: Die Sozialisten haben gegen die Verwendung der deutschen Arbeiter protestiert. Uhly antwortete: Nur gegen die Verwendung von Kriegsgefangenen. Hier erklärte Loucheur, die sozialistische Partei der ehemaligen Kammer habe die Anwerbung deutscher Arbeitskräfte nicht zulassen wollen. Auch die befragten Gewerkschaften hätten Proteste erhalten, namentlich vonseiten der Bauarbeiter. Außerdem habe die Bevölkerung erklärt, jetzt, nachdem sie von den Deutschen befreit sei, wolle sie nicht wieder neue aufnehmen, besonders wenn diese an allen Vorteilen der französischen Gewerkschaften teilnehmen sollten. Uhly erwiderte, die französischen Arbeiter hätten, wenn es keine Arbeitslosen mehr gegeben hätte, mit ihren deutschen Kollegen zusammengearbeitet. (Lebh. Protest.) Abg. Escoffier erklärte, Uhly spreche nur in seinem eigenen Namen, und sagte: Ich stelle auf alle Fälle fest, daß wir von Deutschland weder Geld noch Menschen noch Materialien erhalten haben.

*

**Eine österreichische Kennzeichnung der französischen Machtpolitik.**

WTB. **Wien, 7. Juli.** Die Arbeiterzeitung schreibt: Es ist seit drei Jahrhunderten das Prinzip der französischen Machtpolitik, daß die Zerreißung Deutschlands das Recht Frankreichs sei. Auch jetzt ist es das alte Ziel des französischen Imperialismus, das deutsche Volk zur Auflösung zu zwingen, es zurückzuweisen in den Zustand der Kleinstaaterei, in dem es vom Westfälischen bis zum Frankfurter Frieden gelebt hat, es zurückzuschleudern in die Zeit, in der Franzosen, Niederländer, Schweden, Spanier und Russen auf deutschem Boden ihre Kriege ausfochten, in denen Deutschland, zerteilt und zertrümmert, die Beute aller Nachbarn war. Wenngleich der Widerstand der angelsächsischen Mächte und Italiens den französischen Imperialismus gehindert hat, dieses Ziel schon in Versailles zu erreichen, so hoffen die französischen Imperialisten doch, daß ihre Stunde noch schlägt. Wenn sich der Klassenkampf in Norddeutschland bis zum Bürgerkrieg verschärft, dann, so hoffen sie, fällt der agrarische klerikale Süden vom industriellen sozialistischen Norden ab. Dann bietet der Kampf gegen den Bolschewismus den willkommenen Vorwand zum Marsch über den Rhein. Dann kann das Reich zerlegt und zerstückelt werden.

## Zur Lage im Osten.

**Warschau, 7. Juli.** Nach dem Kurier Polski soll eine Volksabstimmung in Oberschlesien im September stattfinden.

**Warschau, 7. Juli.** Im Sejm wurde gestern ein dringlicher Antrag eingebracht, der den Bewohnern aller Abstimmungsgebiete für 8 Jahre Befreiung vom Heeresdienst zusichert. Seine Annahme ist zweifellos.

**Warschau, 7. Juli.** In der heutigen Sitzung des Sejm brachte der Abg. Gdyk einen Dringlichkeitsantrag ein, der verfassunggebende Sejm möge an die Parlamente der verbündeten Mächte einen Aufruf ergehen lassen, um die Volksabstimmung hinauszuschieben. Der Antrag wurde mit bedeutender Mehrheit angenommen. Ferner wurde ein Antrag des Inhalts angenommen, daß die Bewohner der Volksabstimmungsgebiete, die durch das Ergebnis der Volksabstimmung der Republik zufallen werden, ohne Rücksicht auf ihre Nationalität von der Militärdienstpflicht für 8 Jahre befreit sein sollen.

WTB. **Warschau, 8. Juli.** Das polnische Communiqué gibt zu, daß die bolschewistische Reiterei Rowno besetzt hat. Die Bolschewisten haben bei Mirofolski und südlich Borissow die Beresina überschritten.

## Die Vorgänge auf dem Balkan.

**Konstantinopel, 8. Juli.** (Havas.) Laut Privatmeldungen hat Mustapha Kemal Pascha die Mobilisierung und Zwangsrekrutierung aller wehrfähigen Männer ohne Unterschied der Religion angeordnet.

**Konstantinopel, 8. Juli.** (Reuter.) Englische Seestreitkräfte haben Madana und Rumenitz eingenommen.

**Konstantinopel, 8. Juli.** Flüchtlinge berichten, daß die türkischen Nationalisten Brussa eingenommen haben.

**Amsterdam, 9. Juli.** Laut „Daily Mail" liegen Berichte vor, wonach die Franzosen die Besetzung der arabischen Zone in Syrien einschließlich Aleppo und Hom mit starken Kräften vorbereiten und in Alexandretta 12 000 Mann gelandet haben.

## Streikbewegung

**Dessau, 7. Juli.** Seit gestern nachmittag 3 Uhr herrscht im ganzen mitteldeutschen Braunkohlenrevier Generalstreik. Die Arbeitgeber haben die Forderung der Arbeiter auf Bewilligung einer Schichtzulage von 15 Mark einmütig abgelehnt, worauf die Arbeiter mit einem Ultimatum antworteten, das besagt, daß sie auch die Notstandsarbeiten einstellen würden, falls bis 6 Uhr die Schichtzulage nicht bewilligt sei. Es handelt sich um eine große Kraftprobe zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern.

## Aus dem badischen Landtag.

**Abbau der Preise und Löhne. Die Rentnernot. Badische Landwirtschaftskammer.**

oc. **Karlsruhe, 8. Juli.** In der gestrigen Nachmittagssitzung des Landtags wurde von dem Präsidenten Kopf der Eingang eines von Abgeordneten aller Parteien unterzeichneten Antrags bekannt gegeben, der dahin geht, daß der für den Abbau der Zwangswirtschaft eingesetzte Ausschuß sofort auch in die Beratung eintreten soll über die Möglichkeit, Wege zu finden zum Abbau der Preise in Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft und zum allmählichen Abbau der Löhne.

Abg. Schofer (Ztr.) begründete den Antrag. Allüberall sei man der Ansicht, daß der Höhepunkt der Preissteigerung erreicht sei. Wenn wir nicht schweren Erschütterungen entgegengehen wollen, müssen wir den Abbau der Preise in die Wege leiten. Die Unruhen dieser Tage haben auf den Antrag keinen Einfluß gehabt.— Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) stimmte dem Antrag zu und regte die Bildung einer Verbraucherkammer an, damit die Bewegung über die Herabsetzung der Preise in die richtigen Wege geleitet werde. — Abg. Dr. Glockner (Dem.) hofft, daß alle an der Preisbildung beteiligten Kreise ihrer Verantwortung in der jetzigen schweren Zeit sich bewußt sind und erwartet von der Regierung, daß sie den Versuchen einer mißleitenden Menge, die Ordnung zu stören, mit Ernst und Nachdruck entgegentritt. — Abg. Haebermehl (D.-N.) trat ebenfalls für den Antrag ein, der daraufhin einstimmig angenommen wurde.

Nach Erledigung mehrerer Gesuche begründete Abg. Eberhard einen Zentrumsantrag, in dem die Regierung ersucht wird, im Hinblick auf die Steigerung der Lebensmittelpreise und der Preise für die Gebrauchsgegenstände dem Landtag eine Vorlage zu unterbreiten, in der eine weitgehende Fürsorge für diejenigen Kreise der Bevölkerung vorgesehen wird, welche, wie z. B. die Kleinrentner, Pensionäre und Rentenempfänger aus sozialen Versicherungen, nicht in der Lage sind, ihr kleines Einkommen zu erhöhen. Im Zusammenhang damit stand ein von sozialdemokratischer Seite eingebrachter und von Abg. Rausch (Soz.) begründeter Antrag, die Regierung möge unter größter Beschleunigung bei der Reichsregierung eine wesentliche Erhöhung der Bezüge der Invaliden-, Kranken-, Alters-, Witwen- und Waisenrentenempfänger beantragen.

In der Beantwortung der beiden Anträge bemerkte Arbeitsminister Rückert, die Linderung der Notlage der Kleinrentner sei vor allem Sache der Gemeinden, falls deren Mittel aber nicht ausreichten, behalte sich die Regierung weitere Maßnahmen vor. Wegen Erhöhung der Renten aus der Sozialversicherung habe sich die badische Regierung bereits an das Reichsarbeitsministerium gewandt.

In der folgenden Aussprache wurden von allen Rednern die beiden Anträge unterstützt und dann auch einstimmig angenommen.

Ohne wesentliche Debatte wurde der Gesetzentwurf über die Grunderwerbsteuer, der den Gemeinden die Ermächtigung erteilt, einen Zuschlag zu der Grunderwerbssteuer, die für Grundstücke ihrer Gemarkung erhoben wird, zu erheben, angenommen.

Am Schlusse der Sitzung begründete Abg. Straub (Ztr.) einen Antrag, das Justizministerium möge alle seit 1919 erwachsenen Gerichtskosten erheben und dem Landtag vorlegen, in denen eine Anzeige gegen Angestellte der Landwirtschaftskammer, wegen Ueberschreitung der kriegswirtschaftlichen Vorschriften erhoben wird, vorlegen. In der Begründung dieses Antrags bemerkte Abg. Straub, in der Bevölkerung wachse das Mißtrauen gegen die Landwirtschaftskammer. Eine Unsumme von Mitteilungen über die Geschäfte der Landwirtschaftskammer sei ihm zugegangen. U. a. habe ihm sein Gewährsmann Beweise geliefert, daß sich die Landwirtschaftskammer des Kettenhandels schuldig gemacht habe.

Abg. Schön (Dem.) sprach Bedenken gegenüber dem Antrag aus u. Abg. Marum (Soz.) stimmte ihm zu. Der Antrag wurde hierauf gegen die Stimmen der Demokraten und der Deutschnationalen angenommen.

Nächste Sitzung unbestimmt. Der für Donnerstag geplante Ausflug nach Mannheim findet infolge der Karlsruher Lebensmittelunruhen nicht statt.

**Neue Eingänge im bad. Landtag.**

oc. **Karlsruhe, 8. Juli.** Das badische Staatsministerium hat dem Landtag einen Gesetzentwurf überreicht, durch den einige Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Oktober 1906 über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals geändert werden. Die Gesetzesänderungen beziehen sich hauptsächlich auf eine andere Zusammensetzung der Apothekarkammer.

oc. **Karlsruhe, 8. Juli.** Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat folgende förmliche Anfrage eingebracht: Ist dem Ministerium bekannt, daß an der Schweizergrenze immer noch Schiebereien mannigfachster Art andauern, die ihren Höhepunkt kürzlich in Gestalt von 24 Pferden fanden, die von Leopoldshöhe nach der Schweiz verschoben werden sollten? Welche Mittel und Wege erachtet die Regierung für geeignet, um diesem fortgesetzten moral- u. volksschädigenden Treiben ein Ende zu bereiten?

## Der Abbau der Preise.

**Tauberbischofsheim, 7. Juli.** Die für den hiesigen Bezirk von den Organisationen des Bauernstandes und des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes geübte Lebensmittelausgleichtelle beschloß, den Preis für den 3-Pfund-Brotlaib auf 2.50 Mark, für ein Pfd. Fleisch auf 5.80 Mark und für Zucker auf 1.60 Mark festzusetzen. Der Erzeugerpreis für Milch beträgt 1.30 Mark. Der Kartoffelpreis wird festgesetzt, sobald sich das Ergebnis der neuen Ernte übersehen läßt. Der Erzeugerpreis soll sich zwischen 10 und 15 Mark bewegen. Die Ausgleichstelle hat ein an Aufruf an die Landwirte gerichtet, durch Schaffung örtlicher Kontrollen aus Kreisen der Erzeuger und Verbraucher dem Hamsterunwesen und dem Schleichhandel entgegenzutreten.

**Wertheim, 7. Juli.** Eine Aussprache zwischen Vertretern der Erzeuger und der Verbraucher führte zu der Einigung, daß der Erzeugerpreis für ein Ei auf 1 Mark, der Verkaufspreis für Milch auf 1.40 Mark, der Einkaufspreis für ein Pfund Fleisch Lebendgewicht auf 3—3.50 Mark festgesetzt wurde. Zum Kartoffelpreis war man allgemein der Ansicht, daß der vom Reichsernährungsministerium in Aussicht genommene Höchstpreis von 25 Mk. nicht in Frage kommen könne.

**Konstanz, 7. Juli.** Aus dem größten Teil der Gemeinden der Bodenseegegend wie auch aus den Bezirken Waldshut und Südstockingen und einer Reihe Schwarzwaldgemeinden liegen Meldungen vor, wonach sich die Landwirte bereit erklärten, den Liter Milch für 1 Mark bis 1.20 Mark abgeben.

*

**Die Handelskammer Freiburg zum Abbau der Preise.**

**In der letzten Vollsitzung der Handelskammer Freiburg kam u. a. auch die Frage des Abbaues der Preise zur Sprache. Allseitig wurde anerkannt, daß die derzeitige Höhe der Preise von Waren jeder Art von Dauer nicht sein dürfe, und es wurde festgestellt, daß alle Faktoren, die an Herstellung und Vertrieb im Großen und Kleinen beteiligt seien, von der gleichen Ueberzeugung und dem gleichen Willen getragen wären, ihr ganzes Streben auf einen Abbau zu richten. Das könne jedoch nur langsam und allmählich geschehen, wenn nicht Zusammenbrüche erfolgen sollten, die neue Schäden anrichten und den beginnenden Gesundungsprozeß stören müßten. Ohne Verzicht auf Gewinn und ohne Uebernahme von Opfern scheine das jedoch nicht durchführbar. Aber davor wolle man nicht zurückschrecken, wenn jeder für seinen Teil bemüht sei, in diesem Sinne mitzuwirken. Zu diesem Kreise gehöre jedoch auch ebenso der Käufer, der Verbraucher, der sich davon überzeugen müsse, daß durch eine vollständige Ablehnung jedes Einkaufes das erstrebte Ziel nicht erreicht werde. Das Sinken der Preise kann nur langsam vor sich gehen und würde naturgemäß wieder zum Stillstande kommen müssen, wenn Umsatz und Absatzmöglichkeiten vollständig fehlten. Dann könnte weder der Kaufmann sein Warenlager zu welchen den Preisen ergänzen, noch könnte der Fabrikant, der gezwungen wäre, auf eigenes Lager zu arbeiten, die dadurch täglich anwachsenden Unkosten ertragen. Gelingt es, diesen Prozeß der Verbilligung einzuleiten, wozu allseitige Bereitwilligkeit auf Seiten der Verkäufer vorhanden ist, dann sollte auch die weitere Folge eintreten, daß endlich demständigen Wegfordern von Löhnen und Gehältern ein natürliches Halt geboten wird.**

## Vermischte Nachrichten.

**Bukarest, 7. Juli.** In einem hiesigen Fort explodierten zehn Waggons Pulver. In der Umgebung der Stadt wurden zahlreiche Fensterscheiben eingedrückt. Das Fort steht in Flammen. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

## Naturwunder der Schlachtfelder.

**Die ehemaligen Schlachtfelder in der Umgebung von Ypern, die jetzt das Ziel einer großen Anzahl von Touristen aus aller Welt sind, prangen im Schmuck einer üppigen sommerlichen Vegetation und geben dem Naturfreund mancherlei Rätsel auf, wie Sir William Bragg Thomas in einer englischen Zeitschrift auseinandersetzt. „Man beobachtet," so schreibt er, „eine vollständige Veränderung in der Pflanzenwelt dieses Gebietes, und es offenbaren sich hier geradezu wunderbare Erscheinungen in den Wegen, die die Natur zur Ausstreuung des Samens findet, und in den Land- und Wasserläufen, die im Zusammenhang damit auftreten. Wie haben Gräser und Binsen und Schilf die Mittel gefunden, um auf diesem Boden aufzuschießen, der früher mit ganz anderen Pflanzen bestellt war. Ein Granatloch kann aus sich selbst heraus schwerlich solche Pflanzen gedeihen lassen und ebensowenig haben hier Samen oder Wurzeln in der Tiefe geruht und auf die Stunde ihres Emporschießens gewartet. Solche Granatlöcher, die von alten Wassergräben weit entfernt liegen, sind dicht mit Wasserranunkeln und Wasserblumen bedeckt, die nur im Wasser leben können. Solche nur im Feuchten gedeihliche Pflanzen, deren Samen zudem sich schwer auf größere Entfernungen verbreiten, finden sich in Unzahl auf den alten Schlachtfeldern, und ihre Fülle wird nur noch übertroffen von den Fröschen, die sich ebenfalls in ungewöhnlicher Menge hier heimisch gemacht haben. Der Boden, über den man wandert, scheint lebendig zu sein, so viele junge Frösche hüpfen in dem dichten Gräserneer, und in bestimmten Tagesstunden scheint die Oberfläche mächtige Töne von sich zu geben, denn das Quaken der Froschchöre dringt von allen Seiten auf uns ein. Bei manchen Pflanzen kann man sich leicht erklären, wie sie hierher gekommen sind. Der Hufattich z. B. hat einen öligen Samen, der sich lange hält, und eine fast unförderbare Wurzel. Löwenzahn und Habichtskraut, die die ersten Zeugen neuen Lebens auf dem durch den Krieg verwüsteten Boden waren und wohl die verbreitetsten Kräuter in der Welt sind, haben einen so flüchtigen Samen, daß ein Windstoß ihn viele Meilen weit davonträgt. Auch andere Gräser lassen sich auf weite Strecken durch die Luft verpflanzen. Aber auf welchen kommen andere Gewächse hierher, die schweren Samen haben? Es war überraschend, auf üppig blühenden Schwarzwurz zu stoßen, deren Anwesenheit man sich nur so erklären könnte, daß sich Ueberreste von früher angepflanzten Gewächsen dieser Art im Boden erhalten haben. Das Merkwürdigste ist aber, daß man in all dem blühenden Reichtum, der die früheren Schlachtfelder bedeckt, auch nicht die geringsten Spuren findet von den Pflanzen, die früher hier angebaut wurden. Nicht das leiseste Anzeichen von Weizen, Hafer, Gerste, Roggen oder Getreidearten, die sich früher hier im großen Feldern ausdehnten. Dies sind nur die Beobachtungen eines Besuchs, aber sie genügen wohl, um zu zeigen, daß der wissenschaftlichen Forschung hier noch manches übrig bleibt, um die Wege aufzuspüren, auf denen Pflanzen und Tiere sich auf unserer Erde verbreiten."**

## An die Frauen und Mütter auf dem Lande.

oc. **Karlsruhe, 8. Juli.** Vom Hausfrauenbund wird uns geschrieben: In unseren schweren Zeiten, die besonders der deutschen Hausfrau in der Stadt so viele Sorgen um ihren Haushalt bringen, wirkte es geradezu wie ein Lichtstrahl, als endlich ein Landwirt zur Erkenntnis kam, wie notwendig es ist, einmal von selbstsüchtigen Bewegründen abzusehen und der Stadtbevölkerung ein landwirtschaftliches Produkt zu mäßigen Preisen zu liefern. Es war in Mestkirch, wo der Landwirt Fritz sich öffentlich bereit erklärte, Milch unter dem amtlich festgesetzten Preise abzugeben, nur weil ihm dieser Preis zu hoch schien. Seinem Beispiel folgten auch andere Landwirte. Das war eine hochherzige Tat, die zu öffentlichem Dank und Anerkennung verpflichtet.

Deshalb sprechen die badischen Hausfrauenvereine diesen vorbildlichen Mestkirchern ihren herzlichsten Dank und ihre Anerkennung aus. Die Hausfrauen wenden sich jetzt besonders auch an die Frauen und Mütter auf dem Lande, ein Verständnis für die Notlage der städtischen Bevölkerung zu beweisen. Wir sind in diesem Jahr mit einem außerordentlich reichen Obstsegen bedacht; trotzdem war es bisher der Stadtbevölkerung leider nicht möglich, diesen Segen zu genießen. Wie gern möchten wir unsere Kinder, die doch so manches entbehren müssen, mit Obst erfreuen. Darum ihr Hausfrauen, habt ein Herz für eure Mitschwestern in der Stadt. Helft uns mit allen Kräften, damit Obst, Gemüse und Eier auf die Stadtmärkte kommen zu Preisen, die wir bezahlen können! Bedenkt auch das eine: Nur wenn die Preise für Lebensmittel in der Stadt sinken, können auch die Löhne herabgesetzt werden. Erst dann werden auch Werkzeug und Kleidung, die ihr in der Stadt kauft, billiger!

So wäre euch und uns geholfen! Darum auf zur Tat! Der Bauernstand wird sich ein bleibendes Ehrendenkmal setzen, wenn er kraftvoll den Weg einschlägt, der uns alle aus dem wirtschaftlichen Elend hinausführt.

## Aus Baden.

oc **Mannheim, 7. Juli.** Wegen Münzfälschung wurde der Elektrotechniker Karl Könning vom Schwurgericht zu 8 Jahren und der Fabrikarbeiter Wilhelm Lehm zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ihre Helfershelfer, der Güterbeamte Josef Groß und der Arbeiter Winkel, erhielten ersterer 3 Jahre, letzterer 1½ Jahre Gefängnis.

oc. **Heidelberg, 7. Juli.** Wegen unerlaubten Tabakhandels wurde vom Schöffengericht der Landwirt Jakob Pfisterer, vom Pfeilartsförsterhof zu 5000 Mark Geldstrafe, der Landwirt Konrad Bugler vom Pfeilartsförsterhof zu 1500 Mark und der Landwirt Georg Adam Kühn in Kirchheim zu 2500 Mark Geldstrafe verurteilt.

oc. **Pforzheim, 7. Juli.** Der Wohnungsausschuß in Mühlacker beschloß in Anbetracht der großen Wohnungsnot, an Neuvermählte, von denen der Mann unter 25 Jahre alt ist, keine Wohnung mehr anzuweisen.

**Furtwangen, 7. Juli.** Infolge andauernder Absatzstockung sieht sich die Schwarzwälder Uhrenindustrie genötigt, von Mitte Juli an zwei Tage in der Woche die Arbeit ruhen zu lassen.

oc. **Zell i. W., 8. Juli.** Die Aerzte von Zell, Schönau und Todtnau erlassen in der hiesigen „Oberländer Tagespost" eine Anzeige, in der sie mitteilen, daß sie sich infolge der Preissteigerung des Telephons veranlaßt sahen, dasselbe am 1. Juli 1920 aufzuheben. Bestellungen des Arztes müssen durch die Post erfolgen, nicht durch die Krankenhäuser.

oc. **Konstanz, 8. Juli. In einer Konferenz der Erzeuger und Händler über den Abbau der Preise wurde it. „Konst. Nachrichten" mitgeteilt, daß gegenwärtig aus Baden waggonweise Stachelbeeren und Johannisbeeren über Württemberg nach der Schweiz ausgeführt werden.**

oc. **Konstanz, 7. Juli.** Der hier abgehaltene Verbandstag der badischen Uhrmacher war aus allen Landesgegenden lebhaft besucht. Neben geschäftlichen Verbandsangelegenheiten wurden auch fachliche Fragen erörtert, darunter die Berechnung der Reparaturpreise. Besprochen wurde ferner die Frage der Gehaltserhöhung und ein Mannheimer Antrag angenommen, wonach alle im Monatslohn bezahlten Gehälter in Form von Stundenlohn bezahlt werden sollen. Die Krankengelder gesetzlich zu regeln sind und die 14tägige Kündigungsfrist bestehen bleibt. Bei den Vorstandswahlen wurde Uhrmacher Devin-Karlsruhe, der auf eine 22jährige Amtsdauer zurückblicken kann, wiederum zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die nächstjährige Tagung soll in Baden-Baden stattfinden.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

⁂ **Emmendingen, 9. Juli.** Wie wir hören, wurde die hiesige Depositenkasse der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in ihres Geschäftsbetriebes in eine ordentliche Filiale umgewandelt. Dem bisherigen Bevollmächtigten Herrn Josef Leers wurde Prokura erteilt.

* **Emmendingen, 9. Juli.** Trotz des zweifelhaften Wetters fand gestern abend die angesetzte Hauptübung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt, die den Abschluß der Frühjahrsübungen bildet. Anstelle an der alsBrandobjekt in Aussicht genommenen Karl-Friedrichschule fanden die Uebungen des schmutzigen Regenwetters wegen nur an dem Spritzenhaus und Steigerturm statt und wurden die Exerzitien mit Ruhe und Sicherheit ausgeführt. Nach beendeter Uebung marschierte das Korps unter klingendem Spiel der Feuerwehr-(Stadt-)Kapelle in den Schwarzwälder Hof und blieb dort einige Zeit bei kameradschaftlicher Unterhaltung beisammen. Der Kommandant Herr Gerber sprach dabei seine Zufriedenheit mit der Uebung aus und brachte ein Hoch auf den guten Korpsgeist aus, in das kräftig eingestimmt wurde. Steiger Herr Fritz Falk brachte als junges Mitglied das Gelöbnis der Kameraden zu treuer Pflichterfüllung zum beredten Ausdruck und widmete den Verdiensten des Kommandanten um die Ausbildung des Korps ein Hoch, das gleichfalls ein kräftiges Echo fand. — Möge ein gütiges Geschick verhüten, daß das Korps ernstliche Arbeit bekommt. In Stunden der Gefahr wird es aber seine Aufgabe zu erfüllen verstehen, dessen darf die Einwohnerschaft versichert sein.

* **Emmendingen, 9. Juli.** Der flüchtig gegangene Hasen- und Hühnerdieb Kratt konnte gestern abend, nachdem er letzter Tage wiederholt in der Umgegend gesehen worden war, in seiner hiesigen Wohnung verhaftet werden, wo er sich hinter einem Schrank versteckt hatte.

⁂ **Emmendingen, 9. Juli.** Die Hundebesitzer und Hundefreunde in hiesiger Stadt und Umgebung seien auch an dieser Stelle auf den heute abend 8 Uhr im Gasthaus z. „Sonne" (2. Stock) stattfindenden, sehr lehrreichen Vortrag über Aufzucht, Erziehung und Dressur von Hunden hingewiesen. (Siehe Inserat.)

**Ettenheim, 8. Juli.** Der Musik- und Gesangverein „Eintracht"-Waldkirch wird am Sonntag 11. Juli, gelegentlich eines Vereinsausfluges nach hier nachmittags im Lammsaale ein Konzert veranstalten. Neben einem gut disziplinierten und stimmlich hervorragenden Chor verfügt der Verein über ein erstklassiges Orchester. Die Veranstaltung verspricht somit einen hohen künstlerischen Genuß.

⁂ **Mahlberg, 7. Juli.** Wie noch an vielen Orten, so tritt auch hier die Maul- und Klauenseuche ganz heftig auf. Bereits alle paar Tage muß ein Stück aus Not geschlachtet werden. Zwei Familien verloren je drei Ziegen; sie waren auf deren Milch angewiesen und sind nun in einer äußerst schlimmen Lage, da solche kaum zu bekommen ist. Die Verluste an gefallenen Tieren sind enorm und noch sieht man kein Ende. — Seit einigen Tagen haben wir endlich auch wieder der einmal genießbares Brot. Es war die höchste Zeit!

⊙ **Breisach, 9. Juli.** Der vorige Woche im Rhein beim Baden ertrunkene Sohn Josef des Schreiners Mohm wurde anscheinend auf Gemarkung Ottenheim bei Lahr geländet; dort gab der Rheinstrom die Leiche eines nur mit Badehose bekleideten Knaben an Land.

§ **Breisach, 7. Juli.** (Aus der Schöffengerichtssitzung vom Gestrigen.) 1. Otto Jenne Ehefrau Anna geb. Hundertpfund in Königschaffhausen erhielt wegen Milchfälschung 1 Woche Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis. 2. Landwirt Adalbert Fuchs in Gündlingen erhielt wegen Vergehens gegen die Verordnung über Fleischverbrauch eine Geldstrafe von 20 Mark oder 2 Tage Gefängnis. 3. Georg Josef Flamm, Metzger in Freiburg, erhielt wegen Beihilfe zum Schleichhandel 2 Tage Gefängnis und 80 Mark Geldstrafe oder weitere 8 Tage Gefängnis.

§ **Breisach, 8. Juli. Dieser Tage ging das Anwesen der Bauunternehmer Malzacher Ww. von Neubreisach in der Ziegelhofgasse dahier um die Summe von 35 000 Mark in den Besitz des Hrn. Lagerettinspektors Friedr. Adolf Eulenstein in Freiburg über.**

⊙ **Breisach, 8. Juli.** Am heutigen Tage feiert im benachbarten Hochstetten Landwirt Heinrich Franz und seine Ehefrau Marie geb. Mock das Fest der silbernen Hochzeit.

oc. **Freiburg, 7. Juli.** Beim Holzsammeln wurde die Frau des Gasarbeiters Ludwig Hess von einem stürzenden Baumstamm getroffen und auf der Stelle getötet. — Wie der Polizeibericht meldet, sind in den letzten Tagen verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten Drohbriefe zugegangen, in denen sie zu Preisherabsetzungen an ihren Waren aufgefordert werden. Die Polizei hat die Ermittelung nach den Verfassern der Schreiben eingeleitet.

## Handel und Verkehr.

**Ettenheim, 8. Juli.** Der gestrige Schweinemarkt war mit 70 Stück Ferkel besahren. Die Preise schwankten gewaltig. Während anfänglich die Preise verhältnismäßig **niedrig waren,** gingen sie gegen Ende des Marktes, als sich mehr Käufer einfanden, in die Höhe. Der Durchschnittspreis betrug für unter 6 Wochen alte Tiere 630 Mark, über 6 Wochen alte 800 Mark und für Läuferschweine 1100 Mark.

## Geschäftliche Mitteilungen.

× **Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche** hat bisher wenig erfolg gezeigt. Die Zunahme der Seuchenfälle ist eine äußerst rasche. Nach den Zusammenstellungen des Reichsgesundheitsamtes waren von der Maul- und Klauenseuche befallen: Am 15. Mai 1920: 399 Bezirke, 2326 Gemeinden, 14 384 Gehöfte; am 31. Mai 1920: 500 Bezirke, 3674 Gemeinden, 30 394 Gehöfte. Inzwischen ist eine weitere große Zunahme erfolgt. Ein erfolgreicher Kampf gegen die Viehseuche ist nun mit Hilfe von Dämpfen eröffnet worden, die durch Verdampfungsapparate in den Ställen entwickelt werden. Die Methode wurde schon vor Jahren mit Erfolg erprobt und von beamteten Tierarzt Rosmann zur Einführung empfohlen. In den letzten Monaten wurden gleichfalls gänzende Resultate erzielt und von behördlicher Seite auf die mit dem Apparat laut vorliegenden Zeugnissen erzielten Erfolge aufmerksam gemacht. Der Apparat, der auch gegen andere Viehseuchen laut Zeugnissen mit Erfolg angewandt wurde, soll wie zum Desinfizieren von Ställen verwendet werden kann und behördlich empfohlen ist, wird von der Metallwarenfabrik Friedrich Hanft, Nürnberg, Abteilung Apparate, geliefert. (Näheres siehe Inserat.)

## Witterungsübersicht.

**Bei östlichen bis nordöstlichen Winden, die gestern durch flache am Nordrand der Alpen entstandene Luftwirbel und der im Westen lagernden vorherrschend geworden waren, blieb das Wetter unterlegs ziemlich heiter und die Temperaturen erreichten höhere Werte als am Vortag (Rheinebene 29 Grad, Hochschwarzwald 21 Grad). Die Tiefdruckgebiete erlangten aber noch in der Nacht Einfluß und verursachten Gewitterbildungen und Regenfälle, die sich auch heute vormittag wiederholten. Nennenswerte Abkühlung ist nicht eingetreten. Der westliche Sturmwirbel wird sich zunächst weiter geltend machen.**

**Voraussichtliche Witterung bis Freitag, den 9. Juli 1920 nachts: Zunächst weitere Gewitter und Regenfälle; später wieder stärkere Abkühlung.**

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Pfäller in Emmendingen. Geschäftsführer K. Eppig und W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur Otto Leichmann, Emmendingen.

**gegen Maul- u. Klauenseuche**
bewähren sich
**Hanft's Seuchen-Apparate**
(D. R. P. a. System Unglerk D. R. G. M. 591515) am Besten. **Jeder Tierhalter,** der sich vor großem Schaden bewahren will, muß **den Apparat verwenden. Glänzende Erfolge Behördliche Empfehlungen.** Verlangen Sie sofort Prospekte. Bezirksvertreter, welche bei Landwirten gut eingeführt sind, gesucht
**Friedrich Hanft, Nürnberg**
**Abt. 12, Apparate.** 467

Trächtiges 4698
**Mutterschwein**
unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
**Otto Huser, z. Salmen**
Herbolzheim.

Unterhaltene 468
**Kinderwagen**
preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein fast gut erhaltener
**Zweispännerwagen**
30—100 Zentn. Tragkraft ist zu verk. in Oberhausen
**Haus Nr. 195.**

Eine trächtige junge
**Kuh**
zu verkaufen. 4692
**R. Frank, z. Löwen**
Teningen.

4 junge
**Hunde**
7 Wochen alt Abstammung Fox-terrier zu verkaufen. 467
**Haus Nr. 248**
Ringsheim.

# Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

12) (Nachdruck verboten.)

„Warum kann ich das jetzt nicht tun?"

„Das geht leider nicht. Wie ich dir neulich schon sagte, kannst du ja erklären, den letzten Willen deines Vaters nicht erfüllen zu wollen, kannst es ablehnen, auf Wissingen neben deiner Stiefmutter zu wohnen, und kannst bei mir bleiben."

Traurig schüttelte Marie-Luise den Kopf.

„Nie brächte ich das fertig. Ich muß doch meine Pflicht gegen meinen verstorbenen Vater erfüllen. Es war sein letzter Wunsch, das hat er mir ja auch persönlich noch mit brechender Stimme gesagt, daß ich sobald wie möglich nach Wissingen zurückkehre, und ich habe es ihm fest versprochen. Dieses Versprechen bedeutet für mich ein Gelübde, das ich nicht brechen kann."

„Das beste wäre, wenn du bald einem geliebten Manne angehörtest, der dir Schutz und Schirm sein wird. Dann ist ja die Frage aufs glücklichste gelöst, indem du deine Stiefmutter in der im Testament angegebenen Weise abfindest."

Unter dem liebevollen, forschenden Blick der Baronin stieg eine feine Röte in Marie-Luises Gesicht. Mit Befriedigung bemerkte es Frau von Elmen. Sie hatte schon längst das Gefühl, als ob Egon von Burkhardt, der sympathische junge Offizier, ihre Nichte liebe und diese seine Liebe erwidere. In taktvollster Weise hatte sie die zwischen den beiden jungen Menschen aufkeimende Neigung unterstützt, und sie hoffte im stillen, daß bald eine Verlobung zwischen ihnen zustande kommen würde.

Marie-Luise stand jetzt auf, um zu sehen, ob im Eßzimmer der Tisch schon mit Blumen geschmückt war; denn das gehörte zu ihrem Amt als „Haustöchterchen", wie ihre Tante sie oft scherzend nannte. Nach der Mittagsmahlzeit, die um 2 Uhr eingenommen wurde, wollten die beiden dann noch eine Stunde der Ruhe pflegen und um halb fünf Uhr sollte die Fahrt nach Wissingen angetreten werden. —

Blaß, mit stolzem Gesicht und einem kühlen, fast strengen Ausdruck in den dunkelbl

## Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 725. **Umbau der Brücke über den Gewerbekanal beim Fuchstor in Emmendingen betr.**

Wegen Umbau der Brücke über den Gewerbekanal beim Fuchstor, Landstraße Nr. 1 in Emmendingen muß der Verkehr über dieselbe vom 17. August ds. Js. ab auf die Dauer von 6—8 Wochen gesperrt werden. Während dieser Zeit ist der Fuhrwerksverkehr durch die Hebel- und Theodor-Ludwigstr. zu leiten. Hauptverhandlungen werden auf Grund des § 121 P.-Str.-G.-B. bestraft. 4677

Emmendingen, den 6. Juli 1920.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 724. **Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.**

Im Viehbestand des Christian Birkle, Wirbelhauer in Untergalenstaig, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschrift zum Viehseuchengesetz bilden das Seuchenanwesen und das Nachbargehöft des Josef Herbstritt.

Emmendingen, den 5. Juli 1920. 4693

Bad. Bezirksamt.

Nr. 726 **Maul- und Klauenseuche betr.**

Im Gehöft des Mühlenbesitzers C. Segauer in Teningen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das verseuchte Gehöft ist als Sperrgebiet i. S. des § 161 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchen-Ges. erklärt.

Emmendingen, den 6. Juli 1920. 4694

Bad. Bezirksamt.

**Güterrechtsregister, Eintrag Band I Seite 24:** Anton Meurer Frau, Wirt in Breisach und Emma geborene Hildebrand, Gütertrennung laut Vertrag vom 2. Juli 1920. Breisach, den 7. Juli 1920

Das Amtsgericht.

**Luxussteuer und andere erhöhte Umsatzsteuer.**

Im Juli fälligen aber bis 15. August ds. Js. müssen die Steuererklärungen für das erste Kalenderhalbjahr 1920 wegen der Luxussteuer (Goldsteuer, Kleinhandels-, Umsatz-, Beherbergungs-, Verwaltungs- und Tattersallsteuer) abgegeben werden. Jeder Unternehmer muß prüfen, ob der Umsatz seines Betriebes unter eine dieser Steuern fällt. Das Finanzamt Emmendingen (Zimmer Nr. 9) erteilt Auskunft und giebt Vordrucke für die Steuererklärungen unentgeltlich ab. Wer die vorgeschriebenen Steuererklärungen nicht rechtzeitig abgibt, muß unter Umständen Zuschlag und Zins zahlen und macht sich strafbar.

Für die Zeitungs- und Zeitschriftenunternehmungen (nicht für die übrigen Druckereiunternehmungen) ist wegen der Anzeigensteuer und für Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften wegen der Beförderungssteuer die Steuererklärung erst im Januar 1921 für den Umsatz im ganzen Kalenderjahr 1920 abzugeben.

Emmendingen, den 6. Juli 1920. 4675

Finanzamt als Umsatzsteuerstelle.

Die nächste

**Mutterberatungsstunde**

findet statt am Montag, den 12. Juli nachmittags 2 Uhr. 91

**Tierärzt der Hundefreunde**

von Freiburg und Umgebung.

Freitag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr in Emmendingen, Gasthaus zur Sonne (2. Stock) interessanter 4656

**Vortrag**

des Herrn Groth, Leiter der Blindenhundeschule in Freiburg über

Aufzucht, Erziehung und Dressur von Hunden

Anschließend Beantwortung von Jagd-, Polizei- und allen anderen Hundefragen. Erscheinen sämtlicher Hundebesitzer und Interessenten erwünscht.

Eintritt frei.


**Achtung!**

**Rauchtabak**

Mittelschnitt 100 Gramm Mk. 4.—

**Kautabak**

grosse Rollen 4[illegible]

**Aug. Wasenkeiler, Emmendingen**

Lammstrasse 12.

Preiswerte

**Wohnungs-Einrichtungen**

kompl. Schlafzimmer, fertige Betten u. Polsterwaren, Stühle für Matratzen, Federbetten, Vorhänge u. Steppdecken sowie auch Einzel-Möbel 3[illegible]06

**Richard Juckeland**

Freiburg Herrenstr. 49

Ein

**billiges Angebot**

in teurer Zeit!

| | | |
|---|---|---|
| Trikot-Männer-Unterhosen | 48.- 34.- | 11.- |
| Männer-Trikot-Hemden mit farbigen Einsätzen | 62.- u. | 48.- |
| Männer-Socken hell und dunkel Baumwolle | 9.50 u. | 5.75 |
| Gummi-Hosenträger | 12.50 u. | 9.75 |
| Arbeiter-Schürzen aus blauem Zeltstoff | nur | 1.75 |
| Grosse Rucksäcke aus grünem Zeltstoff | nur | 4.75 |
| Herren-Sportstrümpfe mit Kante | | 19.50 |
| Weiche Herrensportkragen | | 3.50 |
| Herren-Netzunterjacken | 16.- u. | 13.- |

**Damen-Artikel**

| | | |
|---|---|---|
| Farbige Frauenhemden | | 17.50 |
| Weisse Frauenhemden mit und ohne Stickerei | 52.- u. | 49.- |
| Weisse Damen-Beinkleider | 35.- u. | 29.50 |
| Farbige Flanell-Unterröcke | | 17.50 |
| Damen-Netz-Unterjacken | | 14.50 |
| Damen-Strümpfe schwarz Baumwolle gestrickt | 21.- u. | 19.50 |
| Damen-Halb-Handschuhe Paar | | 1.25 |
| Farbige Haus-Schürzen ohne Satz | 16.50 u. | 14.50 |
| Farbige Trägerschürzen | 19.50, 14.50 u. | 13.50 |
| Farbige Zierschürzen mit Träger | 19.50 u. | 17.50 |
| Farbige Zierschürzen ohne Träger | 13.50 u. | 8.75 |

**Schwarze Kinderstrümpfe**

gute Qualität, Baumwolle gestrickt:

| Grösse | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Paar | 9.50 | 11.50 | 13.50 | 14.75 | 16.50 | 18.50 |

| | | |
|---|---|---|
| Kinder-Jupponkleidchen hübsch garniert | | 9.50 |
| Kopfkissenbezüge aus gutem Wäschetuch ca. 80x80 cm | | 37.50 |

Um möglichst viele Kunden mit diesen billigen Waren bedenken zu können, kann Abgabe nur in begrenzten Mengen erfolgen.

**S. Knopf**

Emmendingen.

**Missions- u. Gemeinschaftsfest** 4688

auf dem

**Schlüpfingerhof**

(Malterdinger Gut) am

Sonntag, den 11. Juli nachmittags 3 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Meyer**

Liebenzeller-Mission.

Bei Bedarf an Zigarren u. Zigaretten wenden Sie sich an

**Zigarren-Spaeth**

Freiburg, Kaiserstraße 141, Telef. 1181

Versand-Abteilung: Kaiserstraße 141, Telef. 1181

Verkaufsstellen: Kaiserstraße 141, Telef. 1181, Oberwiehre, Schwimmbad, Kaiserstraße 23, Telef. 2—12 Uhr, Kaiserstraße 141, Telef. 1181

Versand per Nachnahme od. Vorauszahlung. Postscheckkonto Karlsruhe 5000

**Photographisches Atelier, Emmendingen**

Gegr. 1861 **C. Hirsmüller** Telef. 172

Täglich geöffnet von 8—6 Uhr.

Sonntags von 1/2 11—1/2 4 Uhr.

Montags geschlossen.

**Vergrößerungen**

nach jedem Bilde

Amateurarbeiten

Verkleinerungen

Ansichtspostkarten

Für Behörden, Kaufmännische Büros, Landwirte u. Gewerbetreibende

**Büro-Artikel**

Geschäftsbücher und Papier aller Art. Tinten, Federn, Bleistifte, Briefordner, alle Artikel für die Schreibmaschine usw.

**Th. Idler** 6969

**In. W. Schmidt, Freiburg i. B.**

Kaiserstrasse 139 — Fernsprecher 977.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir

sämtliche

**Schuhwaren**

in besten Ledersorten und Ausführung.

**Schuhhaus Wolf**

Emmendingen Markgrafenstr. 45.

4676

5000 Arbeits- und Wirtschaftsschürzen blaudruck und glatt blau, gute Ware, Zeltstoff Mk. 6.50 das Stück, Probelieferung 1/2 Dtzd. gegen Nachnahme.

1000 Militärbettstrohsäcke haltbarer Zellstoff Mk. 15.— das Stück, Probelieferung 2 Stück gegen Nachnahme.

3000 Kinderschürzen f. d. Alter v. 1—5 Jahren teilweise mit Bordenbesätzen und Verzierungen Mk. 1.— das Stück 1/2 Dtzd. zur Probe gegen Nachnahme.

2000 Paar Hosenträger haltbare Qualität, mit elastischen Seiten Mk. 4.8 das Paar. Probelieferung 2 Paar gegen Nachnahme

1000 Stück große Rucksäcke mit Taschen schwerer Zeltstoff, starke Gurte u. Haken 50×60 cm Mk. 15.— das Stück. Probelieferung 1 Stück gegen Nachnahme.

10000 große Säcke geeignet für Kartoffeln, Futtermittel, Getreide, Mastfutter Nr. 306 45×120 cm Mk. 6.50 das Stück, starkfädiger Zellstoff, Nr. 23 48×120 cm Mk. 7.— das Stück haltbarer Zellstoff, Nr. 41 50×110 cm Mk. 7.50 das Stück, feiner, guter Zellstoff, 1/2 Dtzd. zur Probe gegen Nachnahme.

1000 Paar echte Gummiferngummibänder für Frauen Mk. 1.75 das Paar.

1000 Paar echte Gummiferngummibänder für Kinder Mk. 1.25 das Paar

aus bestem Gasmaschengummi, strammer Gummizug Probelieferung 1/2 Dtzd. gegen Nachnahme.

2000 Militärfuttereimer (Freßbeutel) besonders zum Ablecken von Obst und Beeren geeignet, sehr preiswert, guter Zellstoff Mk. 2.75 das Stück. Probelieferung 2 Stück gegen Nachnahme.

5000 Einkaufstaschen Marktkataschen, Damentaschen, Rucksäcke 2c. teilweise mit wertvollen Besätzen und Handmalerei, Probepaket enthaltend 6 Stück sortiert zusammen Mk. 18.— gegen Nachnahme.

1000 Arbeitsanzüge (Kappe und Hose) blau, festes Zeltstoff für kleine, mittel und große Figuren, statt Mk. 80.— nur Mk. 27.— der Anzug 1 Probeanzug gegen Nachnahme.

Eduard Schmidt, Mech. Näherei, Coburg B 15.

**Stärkewäsche**

in 8—10 Tagen besorgt

**Riegeler Dampfwaschanstalt**

Gg. Kilian

Annahmestelle: Fritz Weintz, Kirchstr. 2, Emmendingen.

**Teningen.**

Am kommenden Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr findet im Gasthaus „z. Adler" eine

**öffentliche Volks-Versammlung**

statt.

Referent:

**Herr Pfarrer Löw-Riegel.**

Thema:

**Was will der Volkskirchenbund.**

In Anbetracht des sehr wichtigen und interessanten Vortrages ist die Einwohnerschaft von hier und Umgebung freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache! Der Einberufer.

**Dr. med. F. Schranz**

prakt. Arzt

Chirurg u. Geburtshelfer

Nach längerer Tätigkeit am Dominikanerinnen-Krankenhaus in Düsseldorf-Heerdt, am akademischen Krankenhaus in Düsseldorf und an der Universitäts-Frauenklinik in Erlangen hab ich mich in

**Breisach**

an Stelle von Herrn Dr. John niedergelassen und wohne im **Gasthof „zur Post".** Telefon im Haus.

Sprechstunden: 8—10 Uhr u. 1—3 Uhr.

**Wer kommt mit?**

Naturliebenden gebild., netten, jungen Damen u. entsprech. Charakt. u. best. Ruf ist Gelegenh. geb., sich Sonnt. 2 gebildd. solid. Herren von 28 u. 30 J. bei schönen Schwarzwald- und Kaiserstuhl-Wanderungen anzuschließen.

Diesbezügl. Nachricht erbiten vertrauensvoll unter **G. H. 4690** an die Gesch. des Blattes.

Eine Freude ist es mit der

**Sterila-Kapsel**

einzukochen

**ohne Zucker**

Vorführung u. Alleinvertrieb

**Drogerie Bürstin**

Freiburg i. B., Ringstr. 8

Salicil-Papier, Essig-Essenz, Korken, Flaschenetiketten

Heidelbeeressenz

empfiehlt

**Conrad Lutz**

Emmendig.

**Welcher Wagnermeister**

würde meinen Sohn, der schon 1 1/2 Jahre gelernt hat, weiter ausbilden, möglichst mit Kost und Wohnung.

Angebote unter J. Nr 4687 an die Gesch. d. Bl.

**Kupfervitriol Rebschwefel**

wieder eingetroffen

**W. Reichelt**

Emmendingen.

Gutgehaltene

**Hochzeitsanzug**

(Kammgarn) mittl. Größe, zu verkaufen. 4683

Zu erfragen in der Geschäftsstl. des Blattes.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 8.50 den Monat.

# Breisgauer Nachrichten

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383

Nr. 157 1. Blatt (Evang.: Sieb. Brüder) Emmendingen, Samstag, 10. Juli 1920. (Kath.: Sieb. Brüder) 55. Jahrgang

**Evgl. Kirchenchor**

Emmendingen.

**Probe**

Samstag Abend 8 1/4 pünktlich in der Kirche.

Einfach möbliertes

**Zimmer**

zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 4689 an die Gesch. d. Blattes.

Ordentliches 4670

**Mädchen**

für Kleines Haushalt (3 Personen) bei guter Verpflegung und hohem Lohn sofort nach Emmendingen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Grosswäscherei Gall**

Freiburg-Littenweiler

ehemals größte Anstalt Süddeutschlands in Strassburg

**Ich bringe meine Kragen**

damit sie schnell u. gut in 8 Tagen gewaschen und geblüttelt werd., z. Annahmestelle

Frau Friedrich Stengler

Karl-Friedrichstr. 9

Emmendingen.

**Fahrrad-Mäntel und Schläuche**

nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten

**Alois Meyer**

Fahrräder

Emmendig., Kirchplatz 2

**Vogelfutter**

**Futterhafer**

**Wicken**

**Hühnerfutter**

**Futterkalk**

**Gemüse- und landw. Samen**

**Seifenwaren**

**Schwefel, Vitriol**

**Uranisgrün**

**Hafermehl**

empfiehlt

**Ziegler & Co**

Samenhandlung

Freiburg i. Br.

Schusterstraße 2.

**Möbel**

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen Einzelmöbel, in jeder Preislage kauft man gut u. preiswert bei

**A. Mandowsky**

Freiburg i. B.

Schwabentorpl. 3.

Versand auch nach auswärts.

8256

**Zu verkaufen:**

1 fast neue 4671

**Bettstelle**

1 hartholz.

**Ausziehtisch**

**1 Waschzuber**

mittlerer Größe.

Näheres Steinstr. 12 Emmendingen.

Abends 7—8 Uhr.

# Zur Konferenz in Spaa.

**WTB. Spaa, 9. Juli. Wie der Vertreter des WTB. erfährt, ist die deutsche Regierung einstimmig zu dem Entschluß gekommen, die von der Entente in der gestrigen Konferenz gestellten Bedingungen in der Frage der Entwaffnung und der Herabsetzung der Heeresstärke anzunehmen. Die vorzunehmenden Strafbestimmungen bei Nichterfüllung dieser Bedingungen seien aber eine Abänderung des Versailler Friedensvertrages, zu deren Unterzeichnung die deutsche Regierung der vorherigen Zustimmung der reichsgesetzgeberischen Faktoren bedürfe. Sie hoffe, daß in der heutigen Sitzung der Konferenz eine Formel gefunden wird, die diesen Bedenken der deutschen Regierung Rechnung trägt.**

**WTB. Spaa, 9. Juli. (Havas.) Die Deutschen haben das von den Alliierten vorgeschlagene Abkommen um 11 Uhr 15 Minuten vormittags unterzeichnet, nachdem sie erklärt hatten, daß keine Bestimmung des Friedensvertrages von Versailles sie zwingen würde, neue Gebietsbesetzungen sich gefallen zu lassen, es sei denn im Falle der Nichterfüllung der Wiedergutmachungen.**

**WTB. Spaa, 9. Juli. Der Sonderkorrespondent der Agentur Havas teilt mit: Der Beschluß der Alliierten, neue Gebiete Deutschlands zu besetzen für den Fall der Nichtausführung der Entwaffnungsbestimmungen, machte tiefen Eindruck auf die deutschen Delegierten. Nach Schluß der gestrigen Sitzung hielten der Reichskanzler und die anwesenden Reichsminister eine Beratung ab und beschlossen, die Abmachung Ebert und den in Berlin verbliebenen Ministern sowie auch allen Parteiführern telegraphisch mitzuteilen.**

Spaa, 9. Juli. Wie die Blätter melden, wird die Frage der Entschädigung noch zwischen den Alliierten verhandelt. Der belgische Standpunkt, das heißt 8 Prozent und Priorität für 2½ Milliarden, sei zugebilligt worden. Die Besprechungen über die Danzige Frage sollen in Spaa am Samstag oder Sonntag unter Zuziehung der polnischen Delegation stattfinden. Der polnische Ministerpräsident ist hier eingetroffen, ebenso der französische Kommissar der Rheinlande und die französischen Botschafter in Berlin und Brüssel.

Spaa, 9. April. Reichswehrminister Geßler und General v. Seeckt sowie die militärischen u. Marinesachverständigen sind heute abgereist. Heute nachmittag werden erwartet die Herren Dernburg, Rathenau, v. Stauß, Urbig, Bergwerksdirektor Lübsen-Essen, Geheimrat v. Flotow, Staatssekretär Albert; beglbt sich heute nachmittag vorübergehend nach Berlin zurück.

Haag, 9. Juli. Die Konferenz trat nach Erledigung der militärischen Frage sofort in die Besprechung der sog. Kriegsverbrechen ein. Nach den Ausführungen des deutschen Justizministers schlug Lloyd George vor, die Einzelheiten der Frage einer Besprechung zwischen den Justizministern zu überlassen. Die Sitzung wurde kaum nach 1 Uhr vertagt. Die Sondersitzung der Justizminister findet heute nachmittag 3 Uhr, die Plenarsitzung um 4½ Uhr nachmittags statt, um die Beratung über die Kohlenfrage zu beginnen.

Brüssel, 9. Juli. Die Agentur Havas-Reuter verbreitet hier folgenden Bericht über die heutige Sitzung in Spaa: Die Uebereinkunft betreffend die Entwaffnung wurde heute von den deutschen Vertretern nach einer sehr bewegten Sitzung unterzeichnet. Nachdem Dr. Simons erklärt hatte, seine Kollegen und er seien zur Unterzeichnung, nicht aber zur Annahme der Strafbestimmungen bereit, bemerkte Lloyd George, es gäbe nur ein Ja oder Nein. Daraufhin unterzeichneten die Deutschen.

WTB. Paris, 9. Juli. Nach einer Depesche des „Echo de Paris" aus Spaa wurden Deutschland bezüglich der militärischen Klauseln in dem Versailler Vertrag folgende Zugeständnisse gemacht, die die Mitteilungen über die getroffenen Entscheidungen vervollständigen:

1. Nicht eingeschlossen in die 4000 deutschen Offiziere, die durch den Vertrag Deutschland zugestanden sind, sind die Aerzte u. Veterinäre, deren Zahl auf 300 bezw. 200 festgesetzt wurde.

2. Nicht eingeschlossen in die genannten 4000 sind ferner 735 Verwaltungsoffiziere.

3. Deutschland kann eine Reserve von 5000 Gewehren und 2 Millionen Patronen erhalten, um die Verluste auszugleichen, die seinem Vorrat durch etwaige innere Kämpfe entstehen.

4. Eine geringfügige Erhöhung der Zahl der Maschinengewehre, sodaß alle Formationen in der Lage sind, sich zu verteidigen.

Deutschland hatte außerdem ein fünftes und sechstes Zugeständnis verlangt zur Vermehrung der Waffen und Munition derart, daß alle Formationen, Ergänzungen und Schulen mit Waffen versehen seien, um Angriffe zurückweisen zu können, ferner Wiederherstellung einer kurzen Militärdienstzeit mit der Garantie, daß man die Vergünstigung nicht mißbrauchen werde, um eine große Anzahl Deutscher militärisch auszubilden. Diese letzten Forderungen sind aber nicht gewährt worden. Andererseits erhielt Deutschland das Recht, vorübergehend in der neutralen Zone zehn Bataillone, fünf Schwadronen und eine Batterie zu unterhalten.

## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

**Berlin**, 9. Juli. In der Besprechung der Parteiführer über die Entwaffnungsbedingungen der Alliierten lehnten laut Abendblättern alle Parteien geschlossen die Drohung mit neuen Besetzungen deutschen Gebietes ab.

**Berlin**, 9 Juli. Die Abendblätter besprechen die Unterzeichnung der Entwaffnungsbedingungen in Spaa, indem sie betonen, daß ein anderer Ausweg nicht möglich war. „Germania" hebt hervor, daß sich die Deutschen nur **dem Zwange gefügt hätten und die Verantwortung für die Folgen der Entente überlassen werden müssen.** — Die Drohung mit der Besetzung des Ruhrgebiets nennt das „Berliner Tageblatt" eine Politik mit dem Revolver in der Hand, die die Erbitterung Deutschlands nur noch verstehre. — Der „Vorwärts" sieht die Entwaffnungsbedingungen für Angelsen des noch in den Ententeländern herrschenden militärischen Geistes an, der in Deutschland den Militarismus in allen Schlupfwinkeln suche und fragt mit Bezug auf die Androhung der Besetzung des Ruhrgebiets, wo der Volkerbund sei, der zum Schutze des Friedens zur Beilegung internationaler Streitigkeiten ohne militärische Gewaltanwendung bestehen soll.

**Berlin**, 9. Juli. Im Reichsarbeitsministerium hat eine Sitzung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der oberschlesischen Berg- und Hüttenindustrie stattgefunden, in der es gelang, die seit mehreren Wochen schwebenden Lohnstreitigkeiten beizulegen.

**Berlin**, 8. Juli. Wie der „Vorwärts" meldet, hatte die USPD. an den zurzeit in Moskau tagenden Kongreß des Vollzugsausschusses für die dritte Internationale das Ersuchen um Aufnahme gerichtet. Der Kongreß stellte zehn Punkte als Bedingungen für den Eintritt der Unabhängigen in die dritte Internationale auf, deren letzter die Verpflichtung der Unabhängigen mit den deutschen Kommunisten fordert. In einer Konferenz der unabhängigen Führer wurde beschlossen, diesen Punkt abzulehnen, selbst auf die Gefahr hin, daß die USPD. von der dritten Internationale ausgeschlossen wird.

**Berlin**, 8. Juli. Der Ausschuß des Reichstags zur Beratung der Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit hat in mehreren Sitzungen den Initiativantrag der Sozialdemokraten in seinen wesentlichen Punkten zugestimmt. Der erste Artikel spricht die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit aus.

**Königsberg**, 8. Juli. Auf den Märkten wurden gestern diese Verkaufsstände geplündert und die Verkäufer mißhandelt. Als die Menge auch ein Schuhwarengeschäft zu plündern drohte, empfing sie ein starkes Aufgebot der Sicherheitswehr mit Maschinengewehren und säuberte die Straßen.

## Aus den Abstimmungsgebieten.

**Berlin**, 8. Juli. Die Abendblätter bringen weitere Meldungen über Anzeichen eines bevorstehenden polnischen Putsches in den ost- und westpreußischen Abstimmungsgebieten. Aus Marienwerder kommt die Nachricht, daß 500 polnische Aktivisten im Anmarsch seien und daß die Polen eine Störung der Abstimmung planen. In Deutsch-Eylau ist es bereits zu schweren Ausschreitungen der Polen gekommen. Im Kreise Stuhm deuten zahlreiche Waffenfunde auf Putschvorbereitungen hin. Die polnischen Agenten versuchen in der Maske deutscher Patrioten unter dem Hinweis auf den demnächstigen Zusammenbruch Polens infolge der russischen Angriffe die deutsche Bevölkerung und die deutschen Grenztruppen zum Einfall in Polen zu bewegen, um dadurch den Aufschub der Abstimmung rechtfertigen zu können.

**Berlin**, 9. Juli. Wie der „Lokalanzeiger" aus Marienwerder meldet, wurden in Garnsee 40 junge Polen verhaftet, die Handgranaten bei sich trugen. Sie wurden als Angehörige eines polnischen Infanterie-Regiments aus Grotoschin festgestellt. Sie sind von den polnischen Behörden in das Abstimmungsgebiet entsandt worden, um die Abstimmung am Sonntag zu stören und Anlaß zum Einmarsch der Polen zu geben.

## Zur Lage im Osten.

**WTB. Kopenhagen, 10. Juli. Nationaltidende meldet aus Helsingfors: Die aus Posen in Helsingfors eingelaufenden Nachrichten bestätigen, daß die militärische Lage Polens verzweifelt ist. Der russische Durchbruch bei Pripet wurde die mit ungeheurer Wucht durchgeführt. Auf der ganzen Front befinden sich die Polen in panikartiger Flucht, von den Karpathen bis an die Beresina ist die polnische Front in Auflösung. Die Polen haben ein Heer von 300 000 Mann aufstellen können, das jetzt gegen eine mehrfache Ueberlegenheit kämpfen muß. Die russische Offensive nimmt folgende drei Hauptrichtungen: Von Proskurow und Tarnopol gegen Lemberg, aus Sasslavl gegen Lemberg und südlich von Zuhtin und die dritte und wichtigste von Mozyr gegen Pinsk, Brest-Litowsk und Warschau. Die letztere bedeutet für die Polen die größte Gefahr, da sie den polnischen Lebensmittelmarkt bedroht und den Feldzug mit Polen schnell entscheiden kann.**

**Breslau**, 8. Juli. Wie die „Tägl. Rundschau" von hier meldet, berichten zahlreiche in Oberschlesien eintreffende Flüchtlinge Einzelheiten von der Auflösung des polnischen Heeres. Der dortigen polnischen Kreise habe sich eine große Bestürzung bemächtigt. Es findet ein Sturm auf die polnischen Banken statt, um die dort niedergelegten Kapitalien möglichst schnell abzuheben.

**WTB. Warschau, 10. Juli. Der Minister des Aeußern hat an die Konferenz in Spaa eine Note gerichtet, in der es heißt: Polen ist jeden Augenblick bereit, Frieden zu schließen nach dem Grundsatze des Selbstbestimmungsrechtes der Bevölkerung, die zwischen Polen und Rußland wohnt. Die polnischen Heere beschützen Europa vor der bolschewistischen Woge. Das polnische Volk steht zum Schutze seines heimischen Herdes auf. Polen braucht, wenn es zum weiteren Kampfe gezwungen wird, die ausgiebige materielle und moralische Hilfe der Alliierten.**

**WTB. Kopenhagen**, 8. Juli. Wie „Berlingske Tidende" aus Kowno berichtet wird, hat die polnische Regierung Litauen als unabhängigen Staat anerkannt. Gleichzeitig mit dieser Mitteilung kommt die Nachricht, daß von der litauischen Geheimpolizei eine weitverzweigte polnische Verschwörung entdeckt worden ist, deren Hauptkeiter der polnische Offizier Waisswilisch ist, der bisher in Kowno als polnischer Paßkonsul tätig war und der seine Stellung dazu ausnutzte, bedeutende Geldmittel für die Agitation über die Grenze zu schmuggeln. Die Verschwörung, die über das ganze Land verzweigt ist, verfolgt das Ziel, einen bewaffneten Aufstand hervorzurufen und die Absetzung der litauischen Regierung durchzuführen. Aus beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß bereits ein vollständiger Plan für die Einrichtung der polnischen Verwaltung in Litauen ausgearbeitet war. Um die Entente für den polnischen Plan entgegenkommend zu stimmen, verbreiteten die Polen die Nachricht, daß die Litauer mit den Deutschen seit langem einen Angriff gegen Polen geplant und bedeutendes Kriegsmaterial über Memel nach Litauen geschafft hätten.

**London**, 9. Juli. (Reuter.) Den „Times" wird aus Warschau gedrahtet: Am 1. Juli erhielt die polnische Armee den Befehl zum Rückzug auf der ganzen Front. Dieser rasche Rückzug bedingte die Aufgabe von Minsk und Kowno, die sich nun in den Händen der roten Truppen befinden.

## Sonstige Meldungen.

**Frauenfeld**, 8. Juli. In der „Thurgauer Zeitung" wird die Befürchtung ausgesprochen, daß nach der Aufhebung des Grenzsperrgebietes am 24. Juli Tausende von Arbeitslosen und unsicheren Elementen aus Deutschland in die Schweiz hereinkommen könnten. In Konstanz werde bereits auf die Einreiseerleichterung aufmerksam gemacht.

**Paris**, 9. Juli. Der ehemalige Minister Renaud hat dem Ministerpräsidenten Millerand telegraphisch mitgeteilt, daß der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten den Bericht über die Entwaffnung Deutschlands einstimmig angenommen hat. Renaud und alle Kommissionsmitglieder mißbilligen jede Fristverlängerung, die man der deutschen Regierung gewähren würde.

**Amiens**, 8. Juli. Das Kriegsgericht hat den ehemaligen Gouverneur von Givet-Charlemont, Oberstleutnant Paillu, von der Anklage, bei der Kapitulation am 23. Aug. 1914 die ihm anvertraute Festung ohne erschöpfende Ausnutzung der ihm zu Gebote stehenden Verteidigungsmittel übergeben zu haben, einstimmig freigesprochen.

**Amsterdam**, 8. Juli. Wie der „Telegraaf" aus London meldet, wurde dort gestern der zionistische Kongreß eröffnet. Anwesend sind 250 Delegierte aus etwa dreißig verschiedenen Ländern, darunter Amerika, Deutschland, England und Rußland. Der Kongreß wählte den amerikanischen Richter Brandeis zum Vorsitzenden und Dr. Nordau zum stellvertr. Vorsitzenden.

**WTB. Washington**, 8. Juli. (Havas.) Das Staatsdepartement hat die Beschränkung im Handelsverkehr mit Sowjetrußland aufgehoben. Eine Ausnahme besteht für Materialien, die sofort zu Kriegszwecken verwendet werden können, für deren Ausfuhr nach Rußland von Fall zu Fall eine Sonderbewilligung erforderlich ist, die nur ausnahmsweise erteilt werden soll.

**Washington, 9. Juli. Amtliche Berichte besagen, daß die Postleitbucht, der letzte nördlich von Port Arthur gelegene Hafen, der sich im Besitze Rußlands befindet, von japanischen Truppen besetzt worden ist.**

## Streikbewegung

**WTB. Saarbrücken, 9. Juli. Ein Ultimatum des Arbeiterverbandes fordert von den Streikenden eine Erklärung der Arbeitswilligkeit bis Samstag, widrigenfalls Entlassung von streikenden Arbeitern angedroht ist. Die Bergbauverwaltung weist jede Verantwortung für die Folgen dieses Ultimatums zurück u. stellt sich bisher auf einen ablehnenden Standpunkt.**